

# Deutschland sucht den Superjapaner

## Finale ist on!

Von sayonarakagerou

### Kapitel 12: 6.Mottoshow: Eine neue Halle!

Hi, pünktlich zur silvester hab ich mal ein 'Feuerwerkthema' aufgenommen. danke für alle kommis und votings und viel Spaß beim Gacktquälen für Fortgeschrittene! (Kritik wie immer erwünscht^^)

#### 6. Mottoshow: Eine neue Halle!

Es war kaum eine Stunde vergangen, seit Reita und die anderen Kandidaten das Ergebnis der Abstimmung erhalten hatten, nun kuschelte sich der Bassist gemütlich in sein Kissen, während Ruki neben ihm langsam seine Brust bearbeitete. Er hatte die Vermutung, dass der kleine Sänger die Sahne mit in ihr Bett gebracht hatte und nun seinen Oberkörper damit einschmierte. Doch das störte den Bassisten ebenso wenig wie sein Scheitern in der Superjapanershow. Denn die Hauptsache war, dass Ruki die Sahne, die er so sorgfältig anbrachte wieder von ihm schleckte, bevor er dem Kleinen die schönste Nacht bescherte, die er je erlebt hatte.

Ähnlich idyllisch verlief auch die Nacht bei Tatsuro und Miya, obwohl dieser sich schon nicht mehr an das Ergebnis des Votings erinnern konnte. Allerdings war es ihm egal, wohin er am nächsten Samstag ging, solange der Muccsänger an seiner Seite war, der ohnehin nach dieser Nacht eine Weile nicht mehr sitzen könnte.

Anders als harmonisch verlief Kaorus folgende Zeit. Es standen Studioaufnahmen für Dir en Grey an, die schon ohne irgendwelche anderen Belastungen zu einer Folter für den Leader wurden. Doch jetzt war Kyo müde von der Show und durfte nicht schlafen, zudem versuchte Yoshiki Kaorus Stress abzubauen, was den Gitarristen zusätzlich unter Druck setzte. Schließlich waren da noch die anderen Menschen im Studio. Toshiya weigerte sich zu spielen, während Kyo schlafen durfte, um seine Laune ein wenig zu heben. Shinya war aus Selbstschutz in einen Trancezustand verfallen, aus dem Kaoru ihn nicht wecken konnte und Die quengelte wie ein kleines Kind, da er noch ein Date nach der Aufnahme geplant hatte.

Zu guter Letzt war da noch ihr Manager, der dem Leader ständig den Termin vor Augen hielt, beinahe von Kyo getötet worden war, als er ihn geweckt hatte und nun resigniert auf dem Boden saß, nachdem Kaoru ihm gedroht, dass er wieder mit seiner Faust Bekanntschaft machen würde wie am Anfang ihres Arbeitsverhältnis'. Am liebsten wäre der Gitarrist auf der Stelle bewusstlos geworden, doch dann hätte er letztlich noch mehr Stress.

Ein missgelaunter Kyo und Manager, Toshiya und Die, die ihm unbedingt mit Süßigkeiten abfüllen wollten und Shinya, der vor Sorge fast einen Psychiater brauchte, am Krankenbett. Deshalb versuchte er jetzt den Coolen zu spielen, um sich am nächsten Morgen mit einer halben Packung Schlaftabletten noch im Studio endlich auszuschlafen.

Ähnlich chaotisch empfand auch Daisuke seine Situation, als Gackt ihm nicht mehr vom rechten Unterschenkel wich. Der Kagerousänger konnte die Gründe des Solokünstlers nicht genau nachvollziehen, doch er glaubte, dass er die Drohung ihn vor die Tür zu setzen etwas zu ernst genommen hatte. Allerdings hatte der kleine Sänger nun Probleme von einem Ort zum anderen in seiner Wohnung zu kommen. Denn Gackt war doch schwerer, als er zuvor vermutet hatte.

„Du hast doch meine alten Kinderfotos gesehen, oder?“, fragte Daisuke, der es aufgab Gackt mit ins Wohnzimmer zu schleifen, schließlich schlug ihm sein Herz schon bis zum Hals.

„Ja“, murmelte der Solokünstler zögerlich, während er zu dem kleinen Sänger auf sah und ihn musterte. Die Bilder hatte er noch genau vor Augen, doch glücklicherweise hatte die Haut Daisukes keinen graublauen Schimmer wie dort, aber ihn durchzog die Angst, dass er den Herzkranken überanstrengen würde.

„Dann weißt du doch, was passiert, wenn ich Sachen mache, die mein Herz nicht will. Würdest du mich bitte loslassen?“, erwiderte der Sänger, der zugeben musste, dass ihn Gackts Anwesenheit nach den Shows sehr belastete.

„Es tut mir Leid“, nuschelte der Solokünstler, während er auf den Boden starrte, damit Daisuke seine Tränen, die in seinen Augenwinkeln standen, nicht sehen konnte.

„Das braucht es nicht, immerhin kennst du mich noch nicht so lange. Komm ich mache uns einen Tee und dann machen wir uns einen schönen Abend, okay?“, meinte Daisuke, der trotzdem genau wusste, wie niedergeschlagen Gackt war.

„Ich mache das! Du kannst dich ganz entspannt ins Wohnzimmer setzen. Außerdem musst du doch deine Medizin gleich nehmen!“, erwiderte der Solokünstler, der nun fast so munter wie Miyavi erschien und Daisuke damit fast erschreckte.

„Dann warst du auch schon so oft hier? Wenn du unbedingt möchtest“, erklärte der Kagerouleader, der das Leuchten in Gackts Augen nicht einfach wieder löschen wollte. Schließlich war er nun fast so lebendig wie ein ganz normaler Mensch, zudem wirkte er depressiv bei Weitem nicht so attraktiv.

Allerdings hätte Daisuke sich doch mehr Gedanken über das folgende Vorhaben von dem Solokünstler machen können. Denn im Nachhinein, als er die ersten Schreie aus seiner Küche vernahm, wurde ihm klar, dass er Gackt mit heißem Wasser allein gelassen hatte. Zudem waren meisten seiner Tassen etwas eigenwillig, da sie entweder schon einen Sprung hatten oder so scharfkantig waren, dass man sich an ihnen schon schnitt, wenn sie noch heil waren. Deshalb beeilte er sich schließlich doch seine Pillen ordentlich nacheinander herunterzuschlucken und begab sich dorthin, wo sein Gast bereits vor Schmerz wie ein Hund jaulte.

„Was ist denn passiert?“, fragte Daisuke etwas erstaunt, als er Gackt auf dem Boden kauern auffand.

„Ich habe Wasser angesetzt, dann hab ich mich an der Tasse geschnitten und sie fallen lassen, nachdem ich die Scherben aufgehoben habe, habe ich meinen Kopf an der offenen Schranktür gestoßen und dann hab ich mir beim Aufbrühen das heiße Wasser über die Hand gegossen“, erzählte Gackt unter Tränen.

„Na, kein Wunder, dass du dich da unten sicherer fühlst. Komm, wir kühlen deine Hand

und deinen Kopf und dann trinken wir zusammen den Tee, den du gemacht hast“, erklärte der Kagerousänger, der dann dem Solokünstler aufhalf und schließlich seine Verletzungen versorgte. Gackt hingegen sah nur fasziniert und beruhigt zu, wie Daisuke zärtlich seine verbrühte Hand unter das kalte Wasser führte, ihm mit Leichtigkeit einen Verband anlegte und seine Schnittwunde vorsichtig reinigte und dann ebenfalls behutsam mit einem Pflaster abdeckte.

„So und für deinen Kopf kann ich nur das machen“, hauchte Daisuke Gackt sanft ins Ohr und gab ihm einen ersten Kuss auf die Wange, während er ihn noch immer von hinten sacht umschloss.

Sofort schoss dem Solokünstler das Blut in Wangen, er war seit Jahren nicht mehr so rot geworden, dachte er etwas verlegen. Doch im Gegenzug fühlte sich dieser Kuss, obwohl er viel zu schnell vorbei gewesen war, noch Stunden später herrlich an. Immer wieder, wenn er daran dachte, begann sein Herz wieder vor Freude höher zu hüpfen, vor allem als der kleine Sänger sich an seiner Schulter ein gemütliches Plätzchen zum Schlafen gefunden hatte. Seine Wärme und das zufriedene Lächeln auf seinem Gesicht ließen auch den Solokünstler zum ersten Mal seit ihrem Treffen auf den Bahnschienen wieder ruhig einschlafen.

Der Tag der nächsten Mottoshow rückte immer näher, bis schließlich der Morgen des Tages anbrach und im Studio, das Dir en Grey doch nicht an jenem Abend verlassen hatte, ein Handy seinen Besitzer unvermittelt aus dem Schlaf riss.

„Niikura?“, fragte Kaoru ins Telefon, obwohl er sich nicht sicher war, ob er dieses überhaupt richtig herum hielt.

„Kao? Bist du auf Droge? Kyo sucht dich, bist du noch im Studio?“, fragte Shinya äußerst wach und leicht hysterisch am anderen Ende der Leitung.

„Droge? Ich glaub schon. Kyo? Soll mit Gackt machen, was er will, nur nicht umbringen. Studio? Die Couch ist hart“, murmelte Kaoru verschlafen und schlief wieder ein.

Glücklicherweise wachten die meisten der anderen früher auf als Kaoru, der von seinen Schlaftabletten erst kurz vor der Show aus dem Traumland entlassen wurde. Allerdings störte ihn die folgende Hektik nun weniger, da er wenigstens die folgenden Stunden nach Shinyas Anruf beruhigt schlafen konnte und vollkommen ungestört im Studio gewesen war. Schließlich traf er wie (fast) alle anderen Restkandidaten rechtzeitig in der Halle ein, wo die Jurorender in feuchten Kellern in Zusammenarbeit mit Miyavi wieder teuflische Pläne ausgeheckt hatten. Allerdings machte sich darüber wie üblich noch niemand Sorgen, schließlich war es viel interessanter zu spekulieren, wo Kyo geblieben war, da sich dieser ohne Kaoru als perfekt tickendes Uhrwerk verspätete. Natürlich hoffte Gackt, der sich hinter Daisuke schon einmal in Sicherheit gebracht hatte, wie er glaubte, dass der kleine Giftzwerg vom Auto erfasst wurde. Dabei wünschte er ihm nichts Böses, nur sollte er nicht zur Show kommen und disqualifiziert werden. Allerdings erfüllte sich dieser Traum nicht, was aus dem Solokünstler einen ängstlichen und enttäuschten Seufzer entweichen ließ, als Kyo mit einem unheimlich breiten Grinsen auf dem Gesicht durch die Tür trat. Alle wussten, was nun kam. Denn Kyo hatte sich in seiner Freizeit, in der Kaoru geschlafen hatte, damit beschäftigt neben neuen Lyrics einen ultimativen Streich für Gackt zu erfinden. Doch traf dieser ihn nicht in dem Moment, in dem der Sänger an ihm vorbei schritt, sondern ein paar Sekunden später, als eines der Jurorender (augenscheinlich das, was am besten lesen konnte) auf den Solokünstler zustürmte. Unter der Kapuze konnten die anderen Kandidaten eindeutig die gespitzten Lippen

von ihm erkennen.

„Ich liebe dich auch, seit du das erste Mal in den Castingraum gekommen bist und ja ich möchte Kinder mit dir haben, die alle so aussehen wie ich!“, brüllte es, während es versuchte Gackt mit einer speichelähnlichen Flüssigkeit zu bedecken. Doch dazu kam es nicht mehr, da man nur noch einen verzweifelten Angstschrei von Gackt vernahm und dann den dumpfen Aufschlag des Jurorendings an der Wand hören und sehen konnte, nachdem Daisuke es mit einem kräftigen linken Haken getroffen hatte.

„Ich hatte mal Reitstunden, bis ich keine Lust mehr hatte und absichtlich vom Pferd gefallen bin“, erklärte dieser, was Kyo vom Schmollen abhielt, da dieser damit beschäftigt war über diese Aussage zu grinsen.

Auch der Rest der Anwesenden amüsierte sich prächtig, während Gackt erneut Schutz vor weiteren Attacken suchte. Allerdings mussten sich die restlichen Kandidaten und ihre Zuschauer, zu denen sich auch Reita gesellt hatte, auf dessen Schoß Ruki saß, sich auf ihre nächste Aufgabe vorbereiten, die ihnen von den herannahenden verbliebenen Jurorendingern gestellt werden würde.

„Liebe Kandidaten, da Neujahr bald ansteht, haben wir euch etwas mitgebracht. Ihr dürft euch heute selbst Feuerwerk basteln und zwar in einem zweier und in einem dreier Team. Also, das das erste Team sind Kyo und Gackt“, erklärte das erste übrige Jurorending, das von einem verzweifelten Schrei Gackts, untermalt mit Kyos diabolischem Lachen, unterbrochen wurde.

„Und das zweite Team sind dann Kaoru, Miya und Daisuke“, setzte das zweite Jurorending fort.

„Ach, und nach der Vorbereitungszeit werden wir das Feuerwerk persönlich abbrennen!“, fügte das erste Wesen hinzu, während die Kandidaten schon nicht mehr zuhörten.

Sie hatten sich schließlich schon ihrer Aufgabe gestellt, obwohl Gackt eher nutzlos auf dem Boden herum lag und sich vor Verzweiflung wie ein Regenwurm wand, wobei Kyo schon einmal in Eigeninitiative begonnen hatte, an der geforderten Rakete herumzubasteln. Was jedoch außer Schwarzpulver, das erstaunlicherweise ohne Unfälle in den Bauplan aufgenommen wurde, dort hineingelangte, blieb selbst für den Dir en Grey Sänger ein Mysterium.

In der anderen Gruppe ging alles etwas geordneter seinen Lauf, was darauf beruhte, dass Miya und Kaoru Daisuke allein an seiner Rakete arbeiten ließen, da sie erstens nicht mehr genau wussten, was das genau war und zweitens der kleine Sänger auf den Dir en Grey Leader den Eindruck machte, dass er das nicht zum ersten Mal tat.

„Sag, und du brauchst wirklich keine Hilfe?“, fragte dieser noch einmal, als der Feuerwerkskörper schon Gestalt angenommen hatte.

„Keine Sorge, ich habe schon in der Mittelschule meinen Lehrern den Briefkasten gesprengt“, erklärte Daisuke, der wie Kyo bald darauf fertig wurde und sich die J-Rocker mit den Jurorendingern vor der Halle wieder fanden, wo sie die Raketen abfeuern wollten. Das bewussthlose Ding hatten sie natürlich in dem Veranstaltungsort vergessen.

Allerdings wurde dies ihnen erst bewusst, als ein Feuerwehrmann es aus der brennenden Halle trug, da Kyos Rakete, die feierlich von Miyavi entzündet wurde, zuerst das Vordach und dann die ganze Halle entzündet hatte. Allerdings konnte auch die Feuerwehr nicht verhindern, dass das Refugium der Jurorender bis auf die

Grundmauern abbrannte und diese nun nach einer neuen Halle suchen mussten.

Und nun seid ihr wieder dran: Schickt mir eine ENS mit eurem Liebling (oder Lieblingen) und ich werde sehen, was sich an dieser vorgefertigten Show ändern lässt!